

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 201.

Halle, Montag den 30. August
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Halle, d. 28. August. Man wird sich erinnern, daß der Kammergerichts-Assessor Eberty, als gerichtlicher Verteidiger von Wislicenus, durch den Victualienhändler J., vermöge einer beim Justizcommissarius Wilke niedergelegten und durch diesen in der Magdeburger Zeitung (1846 Nr. 58.) bekannt gemachten protokollarischen Erklärung, öffentlich beschuldigt worden war, er habe genannten J. durch Drohungen und Schmeicheleien zur Unterzeichnung einer Schrift zu Gunsten von Wislicenus, welche angebliche, aber unwahre Äußerungen J.'s selbst über die Angelegenheit enthalten habe, bewegen wollen. Eberty ließ darauf entgegengesetzte protokollarische Erklärungen von vier Zeugen in Nr. 63. des Hall. Couriers von 1846 (Extra-Beilage) einrücken, und wurde darauf, wie dort schon angegeben, wegen der ihm schuldgegebenen Unwürdigkeiten, gegen den Victualienhändler J. klagbar. Der letztere ist nunmehr vom Oberlandesgericht in Naumburg in zweiter Instanz zu 14tägigem Gefängniß oder einer Geldstrafe von 10 Thln., sowie zu Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt worden.

Magdeburg, d. 27. Aug. Uhlisch's letzte Erklärung auf die entscheidenden Fragen des Consistoriums ist bereits seit anderthalb Wochen in den Händen desselben, aber, obwohl Uhlisch nicht im Sinne der Behörde geantwortet hat, eine Entscheidung ist bis heute noch nicht bekannt geworden. Sollte sie nicht auch schwierig sein? Wenn man gemeint hat, mit einem einzelnen halsstarrigen Pfarrer und einigen irregeführten Anhängern desselben zu thun zu haben, so muß man bereits vollständig enttäuscht sein. Zugleich mit Uhlisch haben die 12 Männer des Kirchenkollegiums, die gesetzmäßigen Vertreter der Gemeinde, dem Consistorium eine ausführliche Erklärung übergeben, worin sie sich mit ihrem Pfarrer vollständig einverstanden erklären. Zugleich mit diesen hat der Patron der Kirche, der Magistrat, dem Consistorium eine Erklärung ganz ähnlichen Inhalts übergeben. Noch mehr. Das Kirchenkollegium hat am Sonnabend, den 21. Aug., Abends 6 Uhr eine auf Einladungskarten zusammenberufene Versammlung aller

Männer der großen Gemeinde veranstaltet, um sich des Einverständnisses mit derselben auch thatsächlich zu versichern, und diese Versammlung, in der musterhaftesten Ordnung verlaufen, hat vollständig ihren Zweck erreicht. — Nehmen wir dazu jenes neulich berichtete Geschenk an Uhlisch vom Handwerkerverein, nehmen wir dazu Uhlisch's Wahl als Abgeordneten des Gustav-Adolph-Vereins nach Darmstadt, nehmen wir dazu die Kundgebung vom vergangenen Sonntage — um den Elbsängerbund waren im Herrenkrug viele Tausende versammelt, ein Chorführer brachte Uhlisch's Hoch aus, und die Zustimmung war eine ganz allgemeine, wahrhaft donnernde, die gar nicht enden wollte — nehmen wir dies Alles zusammen, so muß auch der Befangenste einsehen, daß es sich hier nicht um eine einzelne vorübergehende Persönlichkeit, sondern um eine Lebensfrage handelt, welche in den Herzen einer ganzen Bevölkerung, und zwar in allen verschiedenen Schichten derselben, lebt.

Δ Berlin, d. 26. Aug. Seit einigen Tagen circulirt das Gerücht, daß der greise und hochverdiente Kriegsminister von Boyen sein Portefeulle niederlegen und sich in den Ruhestand zurückziehen werde. Nach einer andern Mittheilung würde er das Kommando des Invalidenhauses übernehmen, was einem Ruheposten gleichkommt, indeß bei einem gewesenen Minister sich nur aus seinem eigenen Wunsche erklären ließe. Als sein Nachfolger wird der General v. Rohr genannt. Man will sogar wissen, daß der König bereits vor der Abreise nach Ischl die desfalligen Kabinettsordres unterzeichnet habe. Letzteres möchten wir indeß um so mehr dahin gestellt sein lassen, als diese Portefeulleänderung wohl nicht vereinzelt dasteht, sondern mit einem durchgreifenden Ministerialwechsel verbunden sein dürfte, der aber gleichzeitig Persönlichkeiten berührt, über welche man weniger abgeschlossen zu haben scheint. Es circuliren in letzterer Beziehung besonders mehrere das Finanzministerium angehende Gerüchte, welche jedenfalls einen freisenden Zustand verrathen, ohne bestimmtere Gestaltungen anzunehmen.

Seit unser Gerichtsverfahren ein öffentliches geworden ist, bekommen wir ebenfalls unsere causes célèbres. Eine

solche fand gestern statt, indem verschiedene untere Beamte der königlichen Theaterverwaltung der Bestechlichkeit und anderer Unterschleife in Bezug auf den Verkauf von Theaterbillets angeklagt waren. Sowohl die populäre als unpopuläre Frage — wie man eben will — des Theater-Billetverkaufs, als die pikanten Aufdeckungen, welche man dabei erwartete, endlich die große Zahl der vorgeladenen zum Theil den eleganteren Ständen angehörenden Zeugen, hatte ein unzählbares Publikum herbeigezogen, welches jedoch nur in der Minderzahl Aufnahme fand. Die Verhandlungen dauerten von des Morgens um 9 Uhr bis zum Abend nach 8 Uhr mit nur einstündiger Unterbrechung und endeten mit völliger Freisprechung des am härtesten angeklagten Theaterinspectors Lehmann und Entbindung von der Anklage für die Uebrigen.

Unsere Börse hat in den letzten Tagen einen sehr unruhigen Charakter angenommen, was bei dem allmählig wieder hervortretenden größeren Geldvorräthen sich nur durch die auswärtige Politik erklärt. Die Abreise der Königin von Spanien aus Madrid mit dem, wie es scheint, festen Entschluß zum Besten ihrer Schwester zu abdiziren, so wie der in Folge der endlosen Corruptionsprozesse furchtbar erregte Zustand von Paris sind die beiden schwarzen Gewitterwolken, auf welche alle Spekulanten ängstlich die Blicke richten. Die Eier nach den französischen und englischen Blättern ist außerordentlich und die Bureaus werden nach Ankunft der Post förmlich belagert, um alle Leselustige zu befriedigen. Freilich läßt sich nicht leugnen, die Dinge liegen ernst genug und ein dynastischer Krieg zwischen England und Frankreich in Spanien könnte eben so unberechenbare Folgen haben, als ein sozialer Aufstand in der Seine. — Der Polenprozeß, der übrigens ungestört seinen Fortgang nimmt, ist in den letzten Tagen durch diese Ereignisse ganz in den Hintergrund gedrängt und die politische Lethargie, in der wir uns befinden, hat eine lebhaftere Aufrüttelung erfahren.

Plauen, d. 25. August. Die Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung ward gestern in ihrem beratenden Theile hier abgehalten; 38 Zweigvereine waren vertreten, und diese zahlreiche Theilnahme sowie die für ein Jahr der Noth nicht unbedeutend eingegangenen Gelder bewiesen abermals, wie tief der Gustav-Adolph-Verein im Volke Wurzel geschlagen und welche hohe Bedeutung für die evangelische Kirche man ihm nach innen und außen beilegt. Nach der Besprechung über Unterstützungsangelegenheiten kamen die Anträge der Zweigvereine über die Rupp'sche Angelegenheit zur Berathung. Sie gingen fast alle darauf hinaus, in Darmstadt zu beantragen, daß in Zukunft die Prüfungen der Legitimationen zur Hauptversammlung sich nur auf das Formelle beziehen möchten, und daß §. 1 der Statuten, welcher sich über die Mitgliedschaft ausspricht, eine solche authentische Erklärung finde, daß Jeder vom Verein als evangelischer Christ zu betrachten sei, der sich selbst dafür erkläre. Es trat im Laufe der sehr lebhaften Debatte immer deutlicher hervor, daß Alles sich bloß darum handle, wer nach den Statuten Mitglied des Vereins sein könne. Konnte Rupp nicht Mitglied des Vereins sein, so konnte er auch nicht als Abgeordneter anerkannt werden; wurde er aber als Abgeordneter ausgeschlossen, so konnte er auch nicht Mitglied bleiben, und das Verfahren des Centralvorstandes der berliner Majorität, die Rupp als Abgeordneten ausschloß, weil er nicht berechtigtes Mitglied sei, seine Mitgliedschaft aber gar nicht beanstandete, war mindestens

inconsequent. Man überzeugte sich aber auch, daß, wenn es im Princip falsch sei, die persönliche Qualifikation und Glaubensüberzeugung der Abgeordneten zu beurtheilen, man dieses falsche Princip auch nicht in den einzelnen Vereinen zur Anwendung bringen und diesen die Berechtigung zu Glaubensgerichten und Ausschließungen geben dürfe. Zuletzt ward der von dem Leipziger Zweigverein angenommene Antrag in einer von Dr. Kalb aus Wechselburg gestellten Fassung angenommen. Er lautet: »Man möge die Deputirten nach Darmstadt instruiren, darauf anzutragen, daß man sich begnüge, für die Zwecke und auf dem Gebiete des Gustav-Adolph-Vereins die Mitgliedschaft der evangelisch-protestantischen Kirche (§. 1 der allgemeinen Satzungen) vom Selbstbekenntniß eines Jeden, der der evangelisch-protestantischen Kirche angehören wolle, abhängig zu machen.« Hierauf wurden als Deputirte nach Darmstadt gewählt: Todt, Bürgermeister in Adorf; Dr. Zille, Herausgeber der Allgemeinen Zeitung für Christenthum und Kirche in Leipzig, und Dr. Fischer, Archidiaconus in Leipzig; als deren Stellvertreter aber ernannt: Dr. Kalb, Pfarrer in Wechselburg; Dr. Braun, Advocat und Gerichtsdirector in Plauen, und Julius Kell, Redacteur der Sächsischen Schulzeitung in Leipzig.

Frankreich.

Paris, d. 22. August. Unmittelbar nach der geheimen Audienz des Pairs Hofes hat sich der Kanzler, Herzog Pasquier, begleitet von zwei Pairs und dem Chef Gerichtschreiber des Pairs Hofes, in das Luxemburggefängniß begeben und den Herzog von Choiseul-Praslin einer Vernehmung unterzogen. Gleichzeitig sind alle Beweisstücke des Verbrechens deponirt worden. Ueber die von dem Angeklagten beabsichtigte Vergiftung ist kein Zweifel mehr obwaltend. Die in Anwendung gebrachten Gegenmittel haben zwar seine einstweilige Lebenserhaltung gesichert, doch scheint seine Gesundheit für immer erschüttert. Ein fast immerwährendes Zittern läßt seine Glieder schlotternd erscheinen, und die bis jetzt als zweckmäßig erachteten Stärkungsmittel scheinen sich nicht durchgreifend fruchtbar erweisen zu wollen. Hr. v. Praslin wird von mehreren Aerzten und Polizeibeamten aufs strengste bewacht. Sobald er sich von seinem Lager oder Sessel erhebt, nähern sich ihm die im Gefängniß befindlichen Personen und verlieren keine seiner Bewegungen aus den Augen. Man hat mehr als eine Stunde gebraucht, um ihn von dem Hotel Sebastiani nach dem Luxemburg zu bringen. Wegen der heftigen Schmerzen, die seinen ganzen Organismus erschütterten, konnte man nur im Schritt fahren. Das von ihm bewohnte Zimmer ist nicht das, welches Teste, sondern welches Cubieres und nach diesem Pellapra innegehabt. Dem Kammerdiener des Herzogs ist nicht die Erlaubniß erteilt worden, bei seinem Herrn zu bleiben; er hat wieder nach dem Hotel Sebastiani zurückkehren müssen, welches er, gleich der übrigen Dienerschaft des Hauses, vor dem Beginne des Prozesses nicht mehr verlassen darf. — Fräulein von Luzzi, von der die »Gazette des Tribunaux« behauptet, sie heiße eigentlich Laura Desportes, befindet sich immer noch in der Conciergerie, wo sie bereits mehrmals verhört worden ist. Sie besteht auf ihrer ersten Aussage, daß sie nie in irgend einer vertrauten Beziehung zu dem Herzog gestanden und nur dessen Besuche empfangen habe, wenn er mit seinen Töchtern zu ihr gekommen sei. Sie ist nicht 35, sondern erst 29 Jahr alt. Obgleich unter der mittleren Größe, ist sie doch äußerst zierlich gewachsen und hat ein sehr

hübsches, ausdrucksvolles Gesicht. Ihr Geist ist eben so gebildet, als ihr Charakter achtungswerth und ihr Benehmen gewinnend. Sie hat den Ruf einer ganz vorzüglichen Erzieherin, und ist eben so ausgezeichnet in der Malerei als in der Musik. In Begleitung des Direktors oder des Arztes der Conciertgerie ergeht sie sich mehrmals täglich in den Höfen dieses Gefangenhauses, bei welcher Gelegenheit man ihre eben so reiche als geschmackvolle Kleidung bemerkt hat. — In Betreff des Verbrechens in dem Hotel Sebastiani sind noch einige Umstände bekannt geworden, welche nachträglich mitgetheilt zu werden verdienen. Es ist aufgefallen, daß der Mörder die ganze Nacht hat verstreichen lassen, und daß er erst nach 4 Uhr, beim Anbruch des Tages, sein Schlachtopfer überfallen. Die Ursache dieses Verfahrens liegt in dem Umstande, daß ein Mann, den die Herzogin seit langen Jahren kannte und dem sie ihr volles Vertrauen schenkte, jede Nacht in einem nahen Zimmer zubrachte, in welchem eine große Lärmschelle hing, welche durch den Glockenstrang am Bette der Herzogin in Bewegung gesetzt werden konnte. Hatte die Unglückliche eine entfernte Ahnung des ihr bevorstehenden Schicksals, oder war es eine Gewohnheit von den Tagen der Kindheit her, die ihr Vater, der sie oft allein lassen mußte, ihr eingeschärft, so viel ist gewiß, daß sie nicht ruhig schlafen zu können glaubte, wenn sie nicht einen vertrauten Diener in ihrer Nähe wußte. Der vorbezeichnete Mann war eben jener Fußbodenbohner, auf den man den ersten Verdacht zu wälzen sich bemühte, und der deshalb als bereits verhaftet, hingestellt wurde. Dieser Mann hatte die Gewohnheit, um 4 Uhr Morgens an seine Arbeit zu gehen. Der Mörder wußte das und wartete seine Entfernung ab. Kaum daß der Herzog nach der gräßlichen That Zeit gehabt, sich in sein Schlafzimmer zu flüchten, die auffallendsten Zeichen seiner That zu vernichten und seine Hände vom Blute zu reinigen, wurde er in diesem letzten Begehen von einem Diener überrascht und sah sich genöthigt, ihm in das Mordzimmer zu folgen. Hier warf er sich sogleich auf die mit dem Tode Ringende, er blieb vielmehr in einiger Entfernung stehen, schlug wie außer sich vor Erstaunen die Hände zusammen und rief mehrmals: »Aber wie hat denn das geschehen können! Das ist ja unbegreiflich, das ist ja unglaublich, das ist ganz entsetzlich!« Erst später half er den Körper vom Boden aufheben und ihn aufs Bett tragen. Er blieb ganz ruhig, als der Oheim der Ermordeten hereinstürzte, und bei dem jämmerlichen Anblick dieser letzten in Ohnmacht fiel. Die Herzogin hatte kurz vorher noch einige Mal die Augen geöffnet und ein dumpfes Köcheln ausgestoßen. Alle Besinnung war jedoch dahin. — Auf die ersten an den Herzog v. Praslin gerichteten Fragen, welche eine direkte Bethheiligung seiner Person an dem Verbrechen voraussetzen lassen konnten, antwortete er mit Entrüstung, obgleich er gestehen mußte, daß das in der Blutlache gefundene Pistol ihm gehöre, und daß es dazu gedient, die Unglückliche vollends zu tödten. Als man ihn genöthigt, die Handschuhe ausziehen, und der frische Biß wie die zerkratzten Stellen, welche von dem heftigen Widerstande des unglücklichen Schlachtopfers herrührten, auf der Hand sichtbar wurden, überzog sein Gesicht eine tödtliche Blässe und statt aller Antwort beharrte er in einem unerschütterlichen Schweigen. Vollkommen ausgekleidet fand man noch andere Theile seines Körpers verletzt, unter andern von einem Biß in der Schulter und wie von heftigen Stößen gegen Wöbel oder von heftigen Schlägen, woraus man auf die ganze Gräßlichkeit des langen Kampfes schlie-

ßen kann. Unmittelbar über seinem Hemde fand man einen zu einer Schlinge zusammengezogenen Strick, von dem man annehmen konnte, daß er zum Erwürgen einer Person habe dienen sollen. Befragt, zu welchem Zweck er diesen Strick bei sich gehabt, antwortete der Herzog nach langer Zögerung: »Man wird mich doch nicht zwingen wollen, zu erklären, daß ich meine Frau umgebracht habe.« Schließlich wurde in einem Pult des Herzogs ein frisch gewaschener Dolch gefunden, an dessen Heft wie an dem ganz obersten Theile der Klinge noch frische Blutspuren bemerkt wurden. Dieser Dolch paßt genau in die dreißig Wunden, mit denen der Körper der Ermordeten bedeckt ist.

Der König soll bei Unterzeichnung der letzten Zusammenberufungsordonnanz des Paltschhofes gesagt haben: »Seit 1830 habe ich schon viele Prüfungen zu erdulden gehabt; dies Ereigniß aber ist das schmerzlichste meiner bisherigen Regierung.« — Die Mutter des Herzogs von Praslin lebt noch; sie ist jedoch blind und hat zwar die Ermordung ihrer Schwiegertochter, aber nicht den auf ihrem Sohne ruhenden Verdacht erfahren. Von den 9 Kindern der letzten, ist nur die älteste Tochter an einen piemontesischen Marquis, der in Turin wohnt, verheirathet. Die zweitälteste Tochter ist zu ihrem Großvater, dem Marschall Sebastiani gereist; die vier andern Töchter befinden sich bei ihrer blinden Großmutter. Fräulein Sebastiani hat dem Herzog von Praslin ein Jahreseinkommen von 100,000 Fr. zugebracht. Einige Jahre nach ihrer Vermählung hat sie dazu noch 100,000 Fr. Renten von einer Tante geerbt. Das Einkommen des Herzogs belief sich ebenfalls auf wenigstens 200,000 Fr. Der Familie steht noch das Erbe von der alten Herzogin, von dem Marschall und dem General Sebastiani bevor.

Schweiz.

Vom Bodensee, 18. Aug., schreibt man der augsburger Allgemeinen Zeitung: »Soeben lese ich in einer vertraulichen Mittheilung eines sehr achtbaren Tagsatzungsgesandten, daß die Tagsatzung nicht eher auseinandergehen werde, als bis die Sonderbundsfrage in irgend einer Weise definitiv entschieden sei. Die Sonderbundsstände müssen die Hoffnung auf die schon lange in Aussicht gestellte Spaltung in der Tagsatzung aufgeben, und das Gewicht dieser Mehrheit macht sich nun fühlbar. Die energische Sprache der Stände St.-Gallen und Graubünden, bei welchen eine etwas schwankende und noch unentschiedenere Stellung vorausgesetzt wurde, hat die letzten Täuschungen zerstreut.«

Italien.

Dem »Journ. d. Déb.« wird aus Ferrara, vom 14. August geschrieben: Gestern, um 2 Uhr Nachmittags, haben die Oesterreicher alle Posten und Thore besetzt, mit Ausnahme des Kastells, wo der Kardinal-Legat wohnt, und der Gefängnisse. Der Legat hat eine zweite Protestation eingegeben. Die ganze Garnison, Infanterie, Kavallerie und Artillerie erschien zuerst auf der Esplanade, und besetzte von da aus jeden Posten mit 30—40 Mann, von einem Offizier befehligt; die Kanonen wurden auf dem Markte aufgeföhren und zahlreiche Patrouillen durchzogen die Straßen. Mehrere Munitionskarren sind von auswärts angelangt, Schiffbrücken sind über den Po geschlagen und es heißt, daß mehrere neue Bataillone eintreffen werden.

Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Barbier Eduard Krüger und dessen Ehefrau Marie geb. Trebesius zu Dues zugehörige neuerbaute Hausbesitzung Dues Nr. 27 des Hypothekensuchs, abgeschätzt auf 700 Thlr., soll auf den 10. December d. J. Vormittags

10 Uhr

an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Dues subhastirt werden.

Der Hypothekenschein und die Taxe sind an Gerichtsstelle und in der Registratur des Gerichts einzusehen.

Zörbig, den 19. August 1847.

Das Patrimonial-Gericht
Dues.

Freiwillige Subhastation.

Das den vier Geschwistern Kammelt, mit Namen Johann Gottfried, Marie Dorothee, Johann Carl und Friedrich Ferdinand, gehörige, in Benndorf sub Nr. 15 belegene Haus, Hof und Garten mit Gemeinderecht und der dazu gehörigen halben Hufe Landes in Benndorfer Flur, abgeschätzt auf 1647 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll an Lokal-Gerichtsstelle zu Benndorf

am 30. September 1847 Vormittags
10 Uhr

freiwillig subhastirt werden.

Merseburg, den 14. August 1847.

Patrimonial-Land-Gericht.
Wegel.

Auf dem Königlich Land- und Stadtgerichtshofe hier selbst werden nächste Mittwoch den 1. September Nachmittags 3 Uhr etwa 20 Stück noch ziemlich brauchbare Fenster und etwas Brennholz dem Meistbietenden verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Halle, den 28. August 1847.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Ein, in der Nähe von Wera und Frankenhäusen belegenes, schönes Allodial-Rittergut, mit 194 Acker Land von ausgezeichnet fruchtbarem Boden, 24 Acker größtentheils zweischürigen schönen Wiesen, 10 Acker Holz, ist mit voller Erndte und sämmtlichen lebenden und todtten Inventarium für den festen Preis von 27.000 Thaler mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Die jährlichen Abgaben betragen bloß etwas über 4 Thlr. Darauf Reflectirende wollen frankirte Briefe, sub D. No. 28., an die Expedition des Couriers gelangen lassen.

3000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein städtisches Grundstück, welches 5000 Thlr. werth und zu 3000 Thlr. versichert ist, und 400 Thlr. zur dritten Hypothek für einen rechtlichen Mann sucht der Auktionator G. Wächter.
Halle, den 29. August 1847.

Grundstück-Verkauf.

Ein neugebautes Gehöft im Herzogthum Sachsen, wobei 20 Morgen Acker, Wiesen und Holz, in einem Plan liegend, soll eiligst, da der Besitzer 7 Meilen davon entfernt wohnt, für 1200 Thlr. mit circa der Hälfte Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Köfeler in Halle, Leipzigerstraße Nr. 313.

Im Nebenhaus des Grünen Hofes ist der Speisesaal zu dem bevorstehenden Viehmarkt zu vermieten. Reflectirende können sich melden beim Eigenthümer.

Zwei oder drei Pensionaire finden freundliche Aufnahme große Ulrichstraße Nr. 72.

Reise Ananas,

in saftreichen Früchten von verschiedenen Größen, sind fortwährend zu haben im Wuchererschen Garten vor dem Obersteinthor beim Gärtner Müller.

Lehrlings-Gesuch.

Einen Lehrling sucht der Uhrmacher W. Keifel, gr. Steinstraße Nr. 174.

Einladung.

Heute, Montag, Gesellschaftstag und Tanz im Salon bei Ratsch in Bülberg.

Anzeige.

Bei dem so großen Futtermangel und hohen Preis desselben ist die Milch vom 23. August mit 1 Sgr. pro Quart verkauft. Dieses zur gemeinnützigen Nachricht.
Zöberig, den 27. August 1847.

Im Auftrage mehrerer Landwirthe.
Hennig.

Ein im Herzogthum Sachsen, 2 Stunden von Leipzig entlegenes Landgut, mit freundlichen Gebäuden und einem Areal von 250 Morgen sehr schöner Felder und Wiesen, soll nebst dazu gehörigem ganz completem und starken Inventario besonderer Verhältnisse halber schnell verkauft werden und ist Näheres auf portofreie Anfragen untr Chiffre H. L. post. rest. Leipzig zu erfahren.

Bekanntmachung.

Ueber die erledigte Diaconatsstelle ist bereits verfügt; solches den Herren Bewerbern zur Nachricht.

Rittergut Schafstädt, d. 27. Aug. 1847.
v. Funk,
Kirchen-Patron.

Hoppe & Comp. in Dresden

empfehlen ihr Expeditions- und Verladungs-Geschäft, besonders bei Versendungen nach den österreichischen Staaten, Schlessen und der Lausitz, unter Zusicherung promptester, billiger und aufmerksamer Bedienung.

Stadttheater.

Heute, Montag d. 30. August: **Unwiderrufliche allerletzte Schlussvorstellung** des Physioscop's und Opayne Microscop's, der Dessolving views und Chromatropen. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Indem wir für den uns bis jetzt geschenkten Besuch den verbindlichsten Dank abstatten, erlauben wir uns zu dieser allerletzten Schlussvorstellung einzuladen.

Elleberg & Marchand.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir hierdurch unsere vollzogene eheliche Verbindung ergebenst an.

Halle, den 24. August 1847.

Eduard Lindner,
Ernestine Lindner geb. Cramer.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Marie Sophie Thiele geb. Mennigke, in einem Alter von 53 Jahren. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen Freunden und Verwandten hiermit an

Halle, den 28. August 1847.

die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 6 Uhr entschlief sanft nach langen und schweren Leiden unsere geliebte Gattin und Mutter, Frau Johanna Rosina geb. Banse verehel. Gutezeit, im Alter von 54 Jahren 6 Monat. Diese Trauerkunde lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid won

Giebichenstein, den 28. August 1847.
den trauernden Hinterbliebenen.

Montag, den 30. August 1847.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2ten Klasse 96ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 43,980; 2 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 13,680 und 17,209; 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf Nr. 68,335; und 3 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 27,107, 43,074 und 61,294.

Berlin, den 26. August 1847.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der Prämien von den nach unserer Bekanntmachung vom 1. Juli d. J. zur Auslosung bestimmten 900 Seehandlungs-Prämien scheinen wird am

15. October d. J.

und an den darauf folgenden Tagen von 8 Uhr Vormittags ab in dem großen Konferenz-Saale des Seehandlungs-Gebäudes, mit Zuziehung von zwei Notarien und zwei vereideten Protokollführern, stattfinden.

Das theilhabende Publikum setzen wir hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß, daß wir nach geschickter Ziehung die gezogenen Nummern und Prämien durch die hiesigen öffentlichen Blätter bekannt machen werden.

Berlin, den 24. August 1847.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.
(gez.) Kayser. Wengel.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Aug. Se. Maj. der König haben geruht: Dem General-Lieutenant von Rohr, Commandeur der 11ten Division, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub in Brillanten zu verleihen.

Der Staats-Secretair, Wirkliche Geheime Ober-Justiz-Rath und Präsident des Ober-Censurgerichts, Bode, ist von Keinerz, und der Wirkliche Geheime Legations-Rath und Direktor im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Patow, von London hier angekommen. — Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 11ten Division, von Rohr, ist nach Breslau von hier abgereist.

Berlin, d. 28. Aug. Se. Excellenz der General der Infanterie und Gouverneur von Berlin, Freiherr von Müßling, ist von Erfurt, und der Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath und Direktor Dr. Thoma von Gastein hier angekommen. — Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justizminister Uhden ist nach Breslau, Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 2ten Armee-Corps, von Wrangel, nach Stettin, und der General-Major u. Inspecteur der 1. Ingenieur-Inspection, Brese, nach Pommern von hier abgereist.

Der Graf Schwerin auf Pugar hat seine amtliche Stellung als Landrath aufgegeben, weil immer zunehmende Ansprüche an seine Thätigkeit es ihm unmöglich machten, ferner dem Amte genügend vorzustehen, ohne seine Privatangelegenheiten gänzlich zu vernachlässigen. Dies ist das wahre Motiv seines Schrittes, den man mit politischen Gründen in Verbindung bringen zu müssen glaubte.

Königsberg, d. 23. August. Donnerstag, den 19. d. M., ist dem Prediger Detroit das Erkenntniß in seiner Disciplinaruntersuchung von dem hiesigen Königl. Consisto-

rium publicirt worden. Der Tenor des Urtheils lautet also: »Auf die wider den Prediger W. D. L. Detroit hier selbst geführte Disciplinaruntersuchung hat das Königl. Consistorium zu Königsberg in seiner Sitzung v. 4. August 1847 beschlossen: Daß der Prediger Detroit wegen grober Vergehungen gegen die Französisch-reform. Kirchenordnung und grober Excesse im Amte, dieses Amtes als Prediger der hiesigen Franz.-ref. Kirche zu entsetzen, und demselben die baaren Auslagen der Untersuchung zur Last zu legen.« Aus dieser Fassung des Urtheils ergiebt sich, daß das Consistorium die wesentlichsten Bestimmungen der §§. 103 und 532 Th. II. Tit. 11 des A. L.-R., welche ein ganz allgemeines Formular enthalten, auf den vorliegenden speciellen Fall fast ohne alle Aenderung angewendet. Die (auf 227 Folio-Seiten ausgeführte) Motivirung legt dann im Besondern dem Pred. D. keine geringeren Verbrechen zur Last, als: »Häresie, Schisma, Rebellion.«

Kiel, d. 25. Aug. Als gestern früh die letzten Gäste Glückstadt verließen, verbreitete sich die erfreuliche Kunde, daß Beseler freigesprochen sei. Weniger gewiß scheint dieses in Bezug auf Dr. Lorenzen zu sein; doch wird das Strafmaß sicherlich herabgesetzt und die Sentenz vom Ober-Appellationsgericht annullirt werden. Der Beschluß des Obergerichts wird wohl amtlich erst in nächster Woche publicirt werden. Unter den in Glückstadt Versammelten war viel von einer Beseler-Rente die Rede.

Frankreich.

Paris, d. 23. Aug. Die politische Seite des schrecklichen Mordes fängt an den Tag zu treten. Da in Frankreich kein irgend die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch nehmendes Ereigniß vorübergehen kann, ohne von der Partei-Polemik als Waffe benutzt zu werden, so wird der Mord der Herzogin von Praslin von den Oppositions-Journalen ebenfalls ausgebeutet und als eine Folge des jetzt herrschenden Systems der materiellen Interessen betrachtet. Die Regierung greift deshalb zu Repressiv-Maasregeln und so sind gestern fünf Journale, die »Gazette de France«, der »Charivari«, die »Réforme«, die »Union monarchique« und die »Démocratie pacifique« gerichtlich mit Beschlag belegt worden. Es steht jedoch nach Form und Inhalt jener Artikel sehr zu bezweifeln, daß die Jury ein: »Schuldig« aussprechen wird, und eine Freisprechung wäre eine Niederlage für die Regierung.

Sämmtliche Journale der Opposition, ohne Ausnahme, erheben sich mit großer Heftigkeit gegen diese Beschlagnahme der fünf Journale, und besonders der »National« enthält einen energischen Artikel, der einer Herausforderung ihn doch auch gerichtlich zu verfolgen, gleich sieht. Die Stellung der Regierung zur Presse wird täglich unhaltbarer, ein Conflict immer unvermeidlicher.

Paris, d. 24. Aug. (Telegr. Depesche der Allg. Pr. Ztg.) Der Herzog von Praslin hat sich im Gefängniß durch Gift umgebracht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Aug. Die »Times«, obgleich Gegner der Navigationsgesetze, suchen in einem längeren Artikel darzuthun, daß eine gleichmäßige Berücksichtigung der Rhederel-Interessen und der mit der Marine unzertrennlich verknüpften Interessen des Staates selbst sich nur auf dem Wege einer sehr allmählichen Modificirung jener Gesetze erreichen lasse. Sie erklären es zunächst für wünschenswerth, in Erfahrung zu bringen, in wie weit sich die Vereinigten Staaten, durch Concessionen Englands zu entsprechenden Vergünstigungen veranlaßt finden möchten und resumiren zum Schlusse ihre Meinung in folgenden Worten: Einige Theile der Navigationsgesetze werden vermuthlich lange aufrecht erhalten werden; einige Theile, und besonders Alles, was die Einregistrirung der Matrosen betrifft, sind großer Verbesserung unterzüglich; aber andere Bestimmungen giebt es, welche der Vernunft und Erfahrung widerstreben. Unter diesen Reformen würden die wichtigsten sein, die Freigebung des Colonialhandels, welcher noch theilweisen Beschränkungen unterworfen ist, und das Zugeständniß des indirekten Handels nach unseren Häfen an diejenigen Nationen, welche unseren Schiffen dasselbe Recht zugestehen.

Seit dem 1. August ist das neue Gesetz zur Erleichterung des Briefwechsels durch die Post in Kraft getreten. Die meisten Bestimmungen haben Bezug auf die inländische Post, sie bringen allerlei Erleichterungen, welche der Generalpostmeister und die Kommission der Schatzkammer ermächtigt sind, nach ihrem Ermessen zu ertheilen. Der nachstehende Artikel hat Wichtigkeit für fremde Posten: »In allen Fällen, in denen die englische Posttage auf einen fremden Brief die Summe eines Penny übersteigt, haben die Kommissaire der Schatzkammer das Recht, durch eine Verordnung diese Tage auf irgend eine Summe herabzusetzen, welche sie von Zeit zu Zeit für billig halten.« Dies ist ein offenbares Entgegenkommen der englischen Post, um das bis jetzt übertriebene Porto auf fremde Briefe, in Uebereinkunft mit ausländischen Posten, herabzusetzen. Bei Einführung der Pennypost hatte man die hohen Tagen auf fremde Briefe gelassen, um sich ein Mittel zu bewahren, von fremden Posten Herabsetzung ihres Theiles des Porto zu erhalten, und die jetzt auf dem ganzen Kontinente fühlbare Bewegung in Postsachen gibt die gegründete Hoffnung, daß die seitherige Höhe des internationalen Porto auch ihr Ende erreicht hat. In England ist jetzt Jedermann überzeugt, daß die Herabsetzung des Briefporto dem Staate durch Mehrertrag der indirekten Steuern mehr eingetragen hat, als der ganze Ertrag der Posten. Die Zunahme der Korrespondenz ist von einer überraschenden Stätigkeit und eher im Steigen als im Abnehmen.

Portugal.

(London, d. 21. August.) Aus Lissabon hat die »Times« Nachrichten vom 10. d. M. Sie deuten indes in der Hauptsache nur an, daß sich für die demokratische Partei bei den bevorstehenden Wahlen einige Aussichten zu eröffnen scheinen, da man eines Theils glaubt, Lord Palmerston werde auf die ausweichende Antwort der portugiesischen Regierung in Betreff des neuen Ministeriums mit der Abberufung der britischen Flotte antworten, und da andererseits ernster Zwiespalt unter den Cabralisten und Chartisten herrscht, indem der Chef der Letzteren, Saldanha (der nicht, wie Terceira, ganz zu den Cabralisten übergegangen ist), sich weigert, die von José Cabral begehrte Verschmelzung der beiderseitigen Wahl-Comités geschehen zu lassen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 29. August.

- Im Kronprinzen:** Frau v. Nüts (m. Tochter a. Schwedt a/D. Hr. R. Ballettmeister. Hoquet m. Gem. u. Fam. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Buchwald a. Braunschweig. Hr. Rentier v. Bagshensky m. Fam. a. Posen. Hr. Consul Gerard a. Lübeck. Hr. Dr. phil. Zmscher a. Inspruck. Hr. Advokat Kuhn a. Dresden. Hr. Maler Wiesner a. Westphalen. Die Hrrn. Kaufl. Nabe a. Pests, Horch a. Mainz, Gathoff a. Bremen, Meinhardt a. Hamburg. Se. Durchl. der Prinz Hugo v. Schönburg-Waldenburg. Se. Durchl. Fürst de Haudery m. Fam. u. Dieners. a. Dresden. Hr. Baron v. Meyenn a. Mecklenburg. Hr. Lieut. Baron v. Maltiz a. Neu-Ruppin. Hr. Oberlieut. v. Bastrow m. Fam. u. Dieners., Hr. Rent. Lehr. v. Wolf, Hr. Criminal-Ger. Rath Schulz m. Gem., Hr. Ob.-Confiß. Rath Strauß m. Sohn u. die Hrrn. Fabrik. Ballheimer u. Hansfeld a. Berlin. Frau v. Nauendorf a. Dresden. Hr. Kreismedizinal-Rath Dr. Schmidt m. Sohn a. Würzburg. Fräul. Uedtermann u. Fräul. Mauch a. Schwerin. Hr. Regoziant Sicon a. Paris. Hr. Rittergutsbes. Walther a. Gotha. Hr. Offizier v. Einsiedel a. Mainz. Hr. Ingen. Niffon a. England. Die Hrrn. Kaufl. Westermann a. Copenhagen, Lorch a. Mainz, Prätorius a. Berlin, Penzig a. Frankfurt a/M., Koch a. Kassel.
- Stadt Zürich:** Hr. General W. Lamb y m. Gem. u. Dieners. a. London. Hr. Oberappell. Rath u. Hofstetter a. München. Hr. Prof. Dr. Höfer a. Greifswalde. Hr. Lieut. Wolfram a. Pommern. Mad. Möllerholtkamp m. Fam. a. Düsseldorf. Frau Dr. Koberstein m. Sohn a. Stettin. Hr. Forst-Gand. Küster a. Neustadt-GW. Hr. Dekon. Lüders a. Braunschweig. Die Hrrn. Kaufl. Sturm a. Nordhausen, Luz a. Pforzheim, Kürich a. Weifen, Hauswald a. Bielefeld, Schramm a. Kassel, Osterloh a. Berlin, Fricke a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Hennig a. Altmarkt. Die Hrrn. Kaufl. Seel a. Wülfrath, Moser a. Berlin, Dörbecker a. Bremen, Reinecke a. Magdeburg, Pries a. Stettin, Trenkemann a. Hamburg, Junge a. Berlin. Mad. Sturm m. Sohn a. Nordhausen. Hr. Ger.-Dir. Rühlner a. Nebra. Hr. Partik. Hirsch a. Berlin. Hr. Feldmesser Krüger a. Merseburg. Hr. Dr. med. Kammacher a. Prag.
- Goldnen Ring:** Hr. Justizrath Emschel a. Darmbach. Hr. Prediger Stözel a. Langenrode. Hr. Arzt Dr. Dölleremann a. Berlin. Hr. Cand. Haarbrücker a. Langenfeld. Die Hrrn. Kaufl. Keller a. Potsdam, Krüger a. Leipzig. Hr. Faktor Martini m. Gem. a. Nothenburg. Hr. Pred. Friedrich a. Mönchsdoerf. Hr. Lehrer Ischau u. die Jöglinge Ulmer a. Dresden, Steffner a. Königsberg, Etlinger a. Ddessa, Arles a. Leipzig u. Scholar Rosenberger a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Schweppermann a. Berlin, Peiß a. Frankfurt.
- Englischer Hof:** Hr. Partik. Jonas u. Hr. Kaufm. Edel a. Berlin. Hr. Partik. Schmidt a. Annaberg. Hr. Dr. Niedner a. Leipzig. Hr. Rentier Grey m. Gem. a. London. Die Hrrn. Kaufl. Schwarting a. Nonsdorf, Fleischer a. Reichenbach, Runge a. Nürnberg, Pauli a. Elfaß, Eichler a. Göttingen. Die Hrrn. Künstler Posquet, Ferrarri u. Domenni a. Bonn. Die Hrrn. Kaufl. Berger u. Lügner u. Hr. Fabrik. Uhlmann a. Berlin. Die Hrrn. Dr. med. Scholz u. Müller a. München.
- Goldne Löwe:** Hr. Fabrik. Seitentopf m. Fam. a. Hannover. Hr. Glasfabrik. Platow a. Loschwitz. Hr. Partik. Pförtner a. Bremen. Hr. Cand. theol. Schlüttau a. Berlin. Hr. Gutsbes. Schöppe a. Wenshausen. Die Hrrn. Kaufl. Grafmann a. Glogau, Lehmann a. Berlin. Hr. Insp. Stein a. Lügshena. Die Hrrn. Kaufl. Straube a. Gamburg, Kommer a. Berlin, Stugsbach a. Dessau. Hr. Partik. Drecker a. Berlin. Hr. Baumstr. Porfow a. Goblentz. Hr. Apoth. Wichtstein m. Fam. a. Neukirchen. Hr. Dr. med. Sufmann a. Koflau.
- Schwarzen Bär:** Mad. Ottermann u. Fräul. Ottermann a. Malmo. Hr. Fabrik. Zinke a. Dresden. Die Hrrn. Kaufl. Döhl a. Dessau, Schmidt a. Frankfurt, Schulze a. Dranienburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Lehrer Brüggmann u. Hr. Kassirer Breyne a. Hamburg. Hr. Stud. theol. Cord a. Baudois. Die Hrrn. Kaufl. Lobenstein a. Berlin, Häufner a. Lüttich. Hr. Kunstma-ler Wehres a. Leipzig. Hr. Fabrik. Commiffar Hänel a. Sulz. Die Hrrn. Partik. Hoffbauer a. Berlin, Dr. Morel m. Fam. a. Gölz. Hr. Amtm. de Mobieer a. Paris. Hr. Kaufm. Sohn a. Stettin. Hr. Aktuar Wiesenthal a. Breslau. Hr. Dekon. Welshoff a. Magdeburg.
- Goldne Kugel:** Hr. Lehrer Rauchsuf a. Poppert. Hr. Kaufm. Sachré a. Wiesenthal. Hr. Gerbereibes. Feigenspan u. Fräul. Feigenspan a. Mühlahausen. Hr. Dr. med. Schmidt, Hr. Dr. jur.

Eisenbahn-Actien.

Lacamus u. Hr. Dr. phil. Meyer a. Berlin. Hr. Buchdrucker Heinhold a. Elbing. Hr. Landwirth Borwerk a. Posen.
Zur Eisenbahn: Hr. Prediger Wilmar a. Neustadt. Die Hrn. Kaufl. Schein m. Gem. u. Kleemann m. Gem. a. Berlin, Lewison a. London, Seiner a. Breslau. Hr. Dekon. Talle a. Weissenfels. Hr. Apoth. Kunter a. Artern. Hr. Mühlbes. Kaifer a. Chemnitz. Hr. Baron v. Griesen u. Hr. Fabrik. Someiner a. Berlin. Hr. Pred. Jäger a. Forstena. Die Hrn. Dekon. Esche u. Sachse a. Dönanbrück. Die Hrn. Kaufl. Roth a. Mühlhausen, Brand u. Schumann a. Dresden, Schröder a. Berlin.
Hôtel de Prusse: Hr. Dr. med. Fischer a. Dresden. Hr. Masler Klose a. Berlin. Hr. Hotelbes. Krause a. Leipzig. Fräul. Schuck a. Eisleben. Die Hrn. Kaufl. Hedler u. Senf a. Breslau, Stein a. Leipzig, Fink a. Berlin, Beck a. Stettin.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)
 Halle, den 28. August.

Weizen	3 ^f	1 ^{Jg}	3 ^λ	bis	3 ^f	5 ^{Jg}	—	λ
Roggen	2	7	6	—	2	12	6	
Gerste	1	16	3	—	1	20	—	
Hafer	1	—	—	—	1	2	6	

Magdeburg, den 27. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	60	—	68 ^f	Gerste	39	—	41 ^f
Roggen	51	—	55	Hafer	25	—	28

Getreidebericht. Berlin, den 28. August.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:
 Weizen 74—84 ^f.
 Roggen loco russ. 42—43 ^f.
 „ „ neuer 50—52 ^f.
 „ pr. Septbr./Octbr. 44 1/2 ^f.
 „ pr. April/Mai k. J. 46 ^f.
 Hafer 48/52 pfd. 23—27 ^f.
 „ 48 pfd. pr. Frühjahr 25 ^f.
 Gerste 37—39 ^f.
 Rappss 81—83 ^f.
 Rübsen 81 ^f.
 Rüböl loco 11 1/3—5 1/12 ^f.
 „ Sept./Oct. 11 1/3—1 1/4 ^f.
 „ Oct./Dec. 11 5/12—1 1/2 ^f.
 Spiritus loco 27 1/2 ^f.
 „ Frühjahr 23 1/2 ^f geboten.

Leipzig, vom 25. bis 27. August.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	6 ^f	10	Ngr. bis	6 ^f	15	Ngr.
Roggen	4	20	—	4	25	
Gerste	3	5	—	3	10	
Hafer	1	27 1/2	—	2	2 1/2	
Rappsaat	7	—	—	—	—	
W. Rübsen	6	22 1/2	—	—	—	
S. Rübsen	—	—	—	—	—	
Del, der Str.	13	7 1/2	—	—	—	

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 28. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 6 Zoll.
 am 29. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 27. August: 40 Zoll unter 0.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28. August.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld=Sch.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	94 3/4	—
Sech. Präm.	—	—	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	94 3/4	—
Scheine.	—	91	—	Schlesische do.	3 1/2	—	97 1/2
Kur = u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	89 1/2	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt =	—	—	—	Pr. Wf. = A. = Sch.	—	105 1/2	104 1/2
Obligat.	3 1/2	92 3/4	—	Frdrchsd'or.	—	137 1/2	134 1/2
Wkpr. Pfandbr.	3 1/2	—	92 1/2	And. Goldm. à	—	—	—
Groß. Pos. do.	4	—	101 7/8	5 Thlr.	—	12 1/12	117 1/12
do. do.	3 1/2	—	93 1/4	Disconto	—	—	4 1/2
Wkpr. Pfandbr.	3 1/2	—	97				

Bolleing.	Sf.		Sf.		
Amst. Rott.	4	101 b ₃ u. B.	Dschl. Lt. B.	4	101 1/2 G.
Krnh. Ktr.	4 1/2	—	Potsd. Magd.	4	94 1/2 b ₃ u. B.
Brl. Anhalt.	4	117 1/4 B. 116 3/4 G.	do. Pr. B.	4	93 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. A. B.	5	101 1/2 B.
Berl. = Hamb.	4	107 1/4 B. 106 3/4 G.	Rhein. Strm.	4	86 B.
do. P. Dbl.	4 1/2	101 1/4 etw. b ₃ u. G.	do. P. Dbl.	4	—
Brl. Stettin.	4	112 1/2 G.	do. v. St. gar.	3 1/2	—
Bonn-Röln.	5	—	Sächs. Baitr.	4	88 1/4 B.
Bresl. Freib.	4	—	Sag. = Glog.	4	—
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	4 1/3	—
Chemn. Risa.	4	—	St. = Bohm.	4	79 B.
Röln = Mind.	4	96 7/8 a 3/4 b ₃ u. B.	do. P. Dbl.	5	100 1/2 B.
Göth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4	96 1/2 B. 96 b ₃ .
Gr. Ob. Schl.	4	78 1/2 B.	W. = B. C. - O.	4	—
Dresd. Börl.	4	—	do. P. Dbl.	5	—
Duff. Elberf.	4	101 1/2 B.	Zarsk. Selo.	—	70 B.
do. do. P. Dbl.	4	93 1/2 G.			
Gloggnitz.	4	—	Drittungs =		
Hmb. Bergd.	4	—	Bogen.		
Kiel-Alton.	4	111 3/4 B.	a 4 0/0		
Leipz. Dresd.	4	—			
Löß. Zittau.	4	—	Nach = Mastr.	30	83 1/4 B.
Magd. Plbst.	4	114 1/2 G.	Berg. Märk.	50	85 1/2 G.
Magd. Leipz.	4	—	Berl. Anh. B.	45	107 b ₃ .
do. P. Dbl.	4	—	Berb. Ludwh.	70	—
N. Schl. Mf.	4	90 B.	Brieg-Neisse.	50	—
do. P. Dbl.	4	94 1/2 B.	d. Thür. B.	20	85 B.
do. P. Dbl.	5	102 3/8 b ₃ .	Magd. Witt.	30	85 1/4 B.
Nordb. R. Fd.	4	—	Medlenburg.	80	71 1/2 B.
Dschl. Lt. A.	4	107 1/2 B.	Nordb. F. W. B.	70	72 1/2 B. 1/4 b ₃ u. B.
do. P. Dbl.	4	—	Rh. St. Pr.	70	92 b ₃ u. G.
			Starg. Pos.	50	84 B. 3/8 b ₃ .

Leipzig, den 27. August.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *)	—	91	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 0/0 lauf. Zinsen	—	—
à 3 0/0 im 14 ^f F.	—	—	à 4 0/0 à 103 0/0 im	—	—
von 1000 u. 500 ^f kleinere	—	—	à 3 0/0 14 ^f F.	—	—
do. do. v. 500	—	101 1/4			
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/3 0/0 im 14 ^f F.	—	—	Pr. Frdrb'or. à 5 ^f auf 100	—	—
von 1000 u. 500 ^f kleinere	92 1/2	—	And. ausl. Louisd'or à 5 ^f nach gerin- germ Ausmünzfusse	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit = Kassensch. à 3 0/0 im 20 fl. F.	—	—	Conv. = Spec. u. Gld. auf 100	—	117 1/8
von 1000 u. 500 ^f kleinere	87	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	4 1/4
Leipz. Stadt = Obligationen à 3 0/0 im 14 ^f F.	—	—			
von 1000 u. 500 ^f kleinere	90 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 0/0	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/3 0/0 von 500	—	—	Leipz. Bank = Actien à 250 ^f pr. 100	167	—
von 100 u. 25	93	—	Leipz. Dresd. Eisnb. = Actien à 100 ^f	—	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 0/0	—	—	pr. 100	117	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 0/0	—	—	Sächsisch = Baier. do. pr. 100	88 1/2	—
Spz. = Dresd. Eisnb. P. = Dbl. à 3 1/2 0/0	103 3/4	—	Sächsisch = Schlef. do. pr. 100	102 1/4	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 0/0 in Pr. Ct. pr. 100	92 3/4	—	Chemnitz = Riesaer do. à 100 ^f pr. 100	59 1/2	—
Hamb. Feuerf. = Anl. à 3 1/2 0/0 (300 Mk. Bco. = 150 ^f)	—	—	Löbau = Zittauer do. pr. 100	57 3/4	—
			Magd. = Spz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	217	—

*) d. h. Steuer = Kredit = und Staats = Schulden = Kassenscheine.

Bekanntmachungen.

Im Auftrage der Frau Professor Dzon di habe ich zur Verpachtung des ihr zugehörigen, vor dem Kirchthore zwischen Halle und Stiebichenstein belegenen, 16 Morgen haltenden Gartens, einen Termin auf

den 18. September d. J. Vormittags 10 Uhr

in meiner Expedition — Brüderstraße Nr. 206 — anberaumt, zu welchem ich Pachtlustige einlade.

Die Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 27. August 1847.

Der Justiz-Commissarius
Fritsch.

Pensions-Anzeige.

Zu Michaelis d. J. können noch einige junge Leute, die eine der hiesigen Schulen besuchen wollen, unter guter Aufsicht freundliche Aufnahme finden bei einem Lehrer an den Franckeschen Stiftungen. Näheres unter Markt Nr. 576.

Zwei bis drei Pensionaire finden zu nächste Michaelis gegen ein Billiges ein anständiges Unterkommen. Näheres wird der Herr Bataillons-Arzt Meyer, am Schloßberge hier wohnhaft, den Reflectanten mitzutheilen die Güte haben.

Halle, den 25. August 1847.

Erdbeerpflanzen zu verkaufen.

Bestellungen auf die neuesten englischen Sorten: British Queen (glänzend rothe, bis 2 Loth schwere Frucht) à Pfd. 5 Sgr. und Hyatz Elisa (große dunkelrothe Frucht) à Pfd. 4 Sgr., beide vom ausgezeichnetsten aromatischen Geschmack, werden gegen portofreie Einsendung des Betrags prompt besorgt durch den Gärtner Eckhard im Hermannischen Garten, Nr. 37 in Reudnitz bei Leipzig.

Vollkommen ähnliche **Daguerreotyp-Portraits** werden angefertigt im Hause des Herrn Hofrath Kesperstein, vis à vis dem alten Pachthof.

Barinas-Canaster,

feine alte Waare, in ganzen Rollen und ausgeschnitten empfiehlt zu billigen Preisen
W. Fürstenberg.

In meinem Hause am Kirchthore ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör nebst Gartenantheil, zum 1. October zu vermieten.
Kreye, Zimmermeister.

Es hat sich am 26. d. M. ein schwarzer Jagdhund bei mir eingefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen in der Schenke zu Dornitz bei Cönnern.
Hoffmann.

Ananas in schönen frischen Früchten empfing und empfiehlt billigt
W. Fürstenberg.

Bei **A. Meyer** in Bernburg ist erschienen:

Saal-Nixen-Walzer von N. Birole.

Zu haben in **C. A. Kummel's Verlags- u. Sort.-Buchh.** in Halle, bei **Kuhnt** in Eisleben, **Garcke** in Merseburg, **Meusel** in Weisenfels und **Löffler** in Cönnern.

Bei meine Kinder suche ich einen Candidaten der Theologie, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, als Lehrer, der auch in Musik etwas Unterricht ertheilen kann; das Nähere werde ich unter Adresse G. H. poste restante Torgau mittheilen.

Delfarben- und Lack-Verkauf.

Alle Sorten geringe bunte Firnißfarben à Pfd. 3 Sgr., feinere à Pfd. 4 Sgr., alle Sorten Bleiweiß in Firniß à Pfd. 3, 4, 5 Sgr.; Cremferweiß, echte Waare, à Pfd. 6 Sgr., in Centnern noch billiger; schöner Damarlack zum weißen Anstrich, Bernsteinlack, Copallack, Spiegelack, Sarglack, Mohndölnißen, braunen schnelltrocknenden und weißen Leinölnißen, Terpentin- und Kienöl billigt bei
Fr. Schlüter, gr. Steinstraße.

Ein noch gutes zweiflügeliges Thor mit Pforte steht zum Verkauf
große Ulrichsstraße Nr. 77.

Sonntag den 5. September
landwirthschaftlicher Verein in
Riemberg.

Nicht allein die, durch die zeittherigen hohen Getreidepreise gesteigerten Arbeitslöhne für die Bergleute, die den Preis für klare Braunkohle erhöhen mußten, sondern auch das durch so theure Futterpreise entstandene höhere Anfuhrlohn veranlassen uns, den Preis für unsere gewöhnlichen mittel Braunkohlensteine pro Tausend Stück um 7½ Sgr. oder pro Klafter von 108 □ F. um ca. 15 Sgr. vom 1. September d. J. an zu erhöhen, was wie unseren geehrten Geschäftsfreunden hiermit ergebenst anzeigen.

Friedrich Volke. August Prasser. Albert Preßler. Finger & Preßler.

Capital-Gesuch.

Auf ein hiesiges Grundstück wird ein Capital von 2000 Thlr. gegen 3fache Sicherheit zur ersten und alleinigen Hypothek, zum 1. October oder auch später zahlbar, gesucht. Frankirte Adressen unter K. Z. wird die Expedition des Couriers weiter befördern.

Reisholz-Auction.

Montags den 6. September d. J. sollen in der hiesigen Waldung, Forstort Hornteich, circa 400 Schock kiefern Reisholz, worin sich viel Starkes aus dem Abraum von Brettbäumen befindet, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Der Sammelplatz ist gedachten Tages Vormittags 9 Uhr im hiesigen Wirthshaus.

Burgkennitz, den 23. August 1847.
Der Förster Romanus.

Schöne saftreiche und haltbare Citronen zu billigen Preisen sind wieder angekommen bei Joh. Makelé in den 3 Königen.

Ein großer trockener Keller in der großen Klausstraße, Domplatz oder kleinen Ulrichsstraße wird sofort oder 1. October zu pachten gesucht von Joh. Makelé.

Die aus der **Marien-Bibliothek** entliehenen Bücher müssen bis zum 15. September eingeliefert werden, widrigenfalls die Einforderung auf Kosten der Entleiher geschieht. Die Bibliothek bleibt vom 15. September bis 6. October geschlossen.

Im Auftrage: Dr. Knauth.

Ein kohlschwarzer undressirter Jagdhund, auf den Namen »Berko« hörend, ist entlaufen; der Rückbringer erhält eine gute Belohnung. Auch ist ein gut dressirter Jagdhund zu verkaufen bei
Storch in Friedeburg.

Funkens Garten.

Heute, Montag den 30. August, Concert.
Stadt-Musikchor.

10 Thaler Belohnung

demjenigen, der den Anonymus eines Briefes »An D. in Weisenfels« anzeigt.

Schriftliche Anzeige unter P. P. ist in der Expedition des Couriers abzugeben.